

Programm zum Online-Workshop
„Evaluationsvorhaben – (k)ein Ausschreibungsgenstand wie jeder andere?
Evaluationen im Spannungsfeld vergaberechtlicher, politisch-administrativer
und fachlich-methodischer Anforderungen“
am 4. Mai 2022 (16:00-18:30 Uhr)

Die Planung und Durchführung von Evaluationen im Bereich der öffentlichen Verwaltung sieht sich starken institutionellen Zwängen ausgesetzt. Nicht nur die besonderen Herausforderungen rund um das Vergaberecht und öffentliche Ausschreibungen von Evaluationen, sondern auch deren inhaltliche Begleitung sowie deren Durchführung stellen verschiedenste Akteure vor mitunter enorme Herausforderungen. Diese ergeben sich nicht nur aus geltenden rechtlichen Bestimmungen und verbindlichen Ausschreibungstexten, sondern auch aus der besonderen Interaktion zwischen öffentlichen Auftraggebern und den Auftragnehmern. Aus diesem Grunde bietet es sich an, die Trias von vergaberechtlichen, politisch-administrativen und fachlich-methodischen Anforderungen, die an Evaluationen im Bereich der öffentlichen Verwaltung gestellt werden, genauer unter die Lupe zu nehmen. Diskutiert werden verschiedene Leitfragen wie etwa:

1. Welche vergaberechtlichen Anforderungen gibt es bei der Ausschreibung von Evaluationen?
2. Inwieweit verursachen diese Anforderungen Probleme bei der Ausschreibung und Durchführung von Evaluationsvorhaben?
3. Was hindert Behörden daran, Evaluationen auszuschreiben?
4. Wie können sich Auftraggeber und Auftragnehmer stärker abstimmen, ohne sich in juristische Grauzonen zu bewegen?
5. Welche nicht-intendierten Konsequenzen ergeben sich aus dem Spannungsverhältnis zwischen vergaberechtliche, politisch-administrativen und fachlich-methodischen Anforderungen?

Im Rahmen von drei Vorträgen, welche die drei unterschiedlichen Perspektiven abbilden, setzen wir uns mit den oben genannten Leitfragen auseinander und diskutieren diese mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Programm

16:00-16:10 Uhr

Begrüßung und Einführung

Axel Piesker, Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung

16:10-16:45 Uhr

Evaluation aushalten!

Wolfgang Wendelmann, Erster Kriminalhauptkommissar, Referat 424 (Kriminalprävention, Opferschutz und kriminalpräventive Landesprojekte) des Ministeriums des Innern des Landes NRW

Von der Konzeption über die Vergabe bis zum Umgang mit den Ergebnissen: Evaluationen kosten Zeit, Geld, Arbeit und manchmal auch Nerven. Ein Aufwand der sich lohnt? Der Referent arbeitet im „Präventionsreferat“ der Polizeiabteilung des Innenministeriums NRW und berichtet über seine einschlägigen Erfahrungen.

AK Verwaltung

16:45-17:20 Uhr

Evaluation rechtssicher ausschreiben

Cornelia Foehrmann, Arbeitsbereich 4.2 – Innovative Weiterbildung, Durchlässigkeit, Modellversuche, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Der Vortrag thematisiert vergaberechtliche Anforderungen bei der Ausschreibung von Evaluationen. Dabei werden vor allem Möglichkeiten zur Durchführung von Vergabeverfahren aufgezeigt. Darüber hinaus geht der Vortrag auf Eignungs- und Zuschlagskriterien, deren Bewertung sowie mögliche Probleme ein. Schließlich werden die Herausforderungen, die sich bei der Ausschreibung einer Evaluation ergeben, diskutiert und Abstimmungsmöglichkeiten im Rahmen des Vergaberechts vorgestellt.

17:20-17:30 Uhr

Pause

17:30-18:05 Uhr

Gelingende Evaluierungen unter teilweise eingeschränkter Kommunikation? – Erfahrungen aus Vergabeverfahren von Evaluierungsprojekten

Oliver Schwab, Projektleiter und Geschäftsführer, Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH

Evaluierungen können auf unterschiedlichste Art und Weise ausgerichtet sein und verschiedensten Ansätzen folgen – gemeinsam ist ihnen aber, dass sie auf Nützlichkeit ausgelegte Untersuchungen sind. Sofern Evaluierungen extern durchgeführt werden, können sie nur dann nützlich sein, wenn die Kommunikation und Abstimmung zwischen Auftraggebern und Evaluierenden durch den ganzen Evaluierungsprozess hindurch gelingt. Wenn Evaluierungen im Rahmen öffentlicher Vergaben organisiert werden müssen, ist diese Kommunikation besonders voraussetzungsvoll. Vor diesem Hintergrund sollen mögliche Risiken, die Wahl und Gestaltung des Vergabeverfahrens, weitere Ansätze zur Gestaltung guter Evaluierungsverfahren (z. B. Evaluierungspläne, Kompetenzaufbau, Beratung) sowie der Sonderfall „komplexe wissenschaftliche Begleitung“ diskutiert werden. Hintergrund der Diskussion sind die Erfahrungen eines privaten Forschungs- und Beratungsinstituts vor allem in den Bereichen Stadtentwicklung und EU-Strukturfonds.

18:05-18:25 Uhr

Abschlussdiskussion

Prof. Dr. Stephan Grohs, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften

18:25-18:30

Schlusswort und Verabschiedung

Prof. Dr. Markus Seyfried, Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW